

Oldenburger Institut leitet Testfahrt

WZ, 29.09.2014

WISSENSCHAFT Forschungsschiff auf See

OLDENBURG/BREMERHAVEN/LS

– Das neue Flaggschiff der deutschen Meereswissenschaft – das Forschungsschiff „Sonne“ – ist unter Leitung seines Oldenburger Heimatinstituts ICBM zu einer wissenschaftlichen

Testfahrt von Bremerhaven nach Aberdeen ausgefallen. Unter der Ägide von Prof. Dr. Oliver Zielinski vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) an der Universität Oldenburg erproben Wissenschaftler die Messgeräte und

Arbeitsmöglichkeiten an Bord des modernsten deutschen Forschungsschiffes.

Die Route führt von den deutschen Gewässern über den Skagerrak bis hin zur schottischen Nordsee und endet am Mittwoch, 1. Oktober, in Aberdeen. Neben Meeresforschern des ICBM sind auch Wissenschaftler der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und der Universität Bremen an Bord, um verschiedene geophysikalische Verfahren zu testen.

Die „Sonne“ hat eine Länge von 116 Metern und bietet

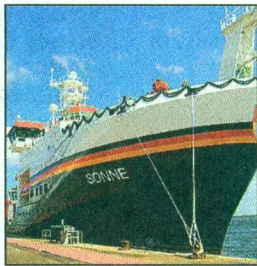
Platz für bis zu 40 Wissenschaftler. Die Kosten für das hochmoderne Schiff in Höhe von 124 Millionen hat zu 90 Prozent der Bund getragen, den Rest übernahmen die Küstenländer Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Heimathafen der „Sonne“ ist Wilhelmshaven, wo für November auch die offizielle Übergabe an die Meeresforschung geplant ist. Ab 2015 wird die

„Sonne“ dann in ihren primären Einsatzgebieten, dem Indischen und Pazifischen Ozean, für Expeditionen zur Verfügung stehen.

Das ICBM, Heimatinstitut des neuen Forschungsschiffes, ist ein interdisziplinäres Institut für Meeres- und Umweltforschung mit etwa 170 Mitarbeitern, 17 wissenschaftlichen Arbeitsgruppen sowie Standorten in Oldenburg und Wilhelmshaven. Prof. Dr. Oliver Zielinski leitet die Arbeitsgruppe „Marine Sensorsysteme“.

→ @ www.icbm.de/forschungsplattformen-schiffe/sonne



Die „Sonne“ ist derzeit auf See. FOTO: LAUE